

### Streckenmarkierung: rot

Nach dem Start beim Mehrzweckgebäude in Schwellbrunn geht es zuerst gemeinsam mit allen Teilnehmenden durch das „Schönste Dorf der Schweiz“. Alte, typische Appenzellerhäuser sind die Zuschauer auf den ersten Metern. Schon bald verlassen wir die Dorfstrasse und nehmen einen kurzen Anstieg hinauf zum „Högg“ in Angriff. Ein Blick zurück auf das Dorf Schwellbrunn beweist, dass Schwellbrunn tatsächlich ein einmalig schönes Dorf ist! Aber schon folgt eine erste attraktive Abfahrt, auf einem Wiesenweg hinunter zum Säntisblick und auf einem Feldweg weiter zur „Vollhofstatt“.

Im hügeligen Gelände geht es weiter zum „Nieschberg“ und hinunter nach „Herisau/Säge“ und über die Alpsteinstrasse direkt zum Aufstieg auf den „Rechberg“. Tjaa, Aufstieg ist vielleicht etwas übertrieben, diese 100 Höhenmeter auf der Waldstrasse belasten uns (noch) nicht gross. Typisch für das Appenzellerland, auch hier wieder eine traumhafte Aussicht auf die Säntiskette.

Die nächste Abfahrt hinunter zum Fluss „Urnäsch“ ist steil und erfordert etliche Fahrkünste. Hier trennt sich als erstes die Challenge-Route von „Classic“ und „Mini“. Leider ist es unvermeidlich, dass auf steile Abfahrten oftmals auch steile Aufstiege folgen. So auch hier, der Aufstieg nach Hundwil ist kurz aber heftig.

Eingangs Hundwil trennen sich nun auch die Routen „Classic“ und „Mini“. Während die Classic-Fahrer über die Sonderau den Leimensteig anstreben, wählen wir die Route nach Zürchersmühle. Die folgenden Kilometer entlang einer verkehrssarmen Nebenstrasse erfordern eher wenig Energie. Trotzdem, wir sind doch schon einige Zeit unterwegs und haben eine Stärkung mehr als verdient. Bei der Sportanlage „Mitledi“ erwartet uns denn auch der Verpflegungsposten. Eistee, Shorley, Früchte, Müesliriegel und Biberli stärken uns für die zweite Streckenhälfte.

Wir fahren weiter der Strasse entlang bis „Zürchersmühle“. Hier vereinigen sich alle Routen. Ab hier haben Alle den gleichen Weg zum Ziel in Schwellbrunn.

Sehr weit ist es nun eigentlich nicht mehr. Allerdings, wir haben bereits 18 anspruchsvolle Kilometer in den Beinen und nun stehen noch 175 Höhenmeter hinauf zum Lärchenberg an. Aber gemeinsam lässt sich dies ganz gut bewältigen. Ein wenig Leiden gehört ja auch zum Biken. Der nun folgende Feldweg hinunter zur „Brisigmüli“ ist nochmals Biken „vom Feinsten“. Geniessen wir es also nochmals.

Jetzt steht der letzte Anstieg an, hinauf nach Schwellbrunn. Vielleicht etwas langsamer, es sind ja nur noch 2 Kilometer.

Schon bald haben wir die Höhe erreicht und vor uns liegt wiederum das „Schönste Dorf der Schweiz“. Mit berechtigtem Stolz fahren wir wiederum durch das Dorf und hinunter zum Ziel. Hier erwartet uns die gewohnt gemütliche Festwirtschaft. Ein riesiges Angebot vom Grill, aus der exzellenten Küche und vom Dessertbuffet belohnt uns für die Strapazen. Ein feines Geschenk sowie ein spezielles Andenken an die heutige (Jubiläums-)Tour runden den tollen Tag ab.